



**LÜNEBURG -
UNSERE STADT!**

ZUHAUSE

Ausgabe 59/2022

bei der LüWoBau – besser wohnen, besser leben

ABGESCHLOSSEN

Das dritte Gebäude
des Hanseviertel-
Ensembles

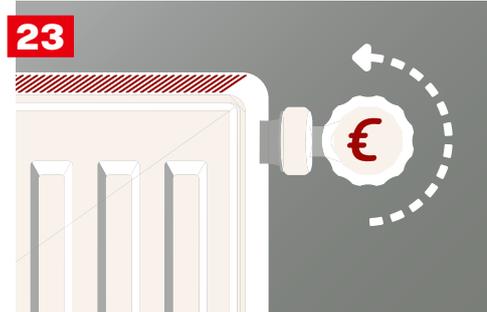
AUFPOLIERT

Neuer Look
fürs Magazin im
Jubiläumsjahr

AUSGESTELLT

„100 Jahre LüWoBau“:
Jubiläumsausstellung
im Museum Lüneburg

INHALTSVERZEICHNIS



LÜWOBAU IM FOKUS

Die LüWoBau in Zahlen 04
Ausstellung „100 Jahre LüWoBau“ 14
Jubiläen / Danke für Ihre Post 26

IM GESPRÄCH

Eine Vermieterin mit Herz 05
Wohnraum für alle Lebensphasen 22

MENSCHEN

Ein neuer Look fürs Magazin 06
Unsere Mitarbeiter*innen 07

NACHHALTIGKEIT

Grünes Lüneburg 16

BAUEN & WOHNEN

Abgeschlossen: 3. Bauabschnitt im Hanseviertel 08
Pfohe-Haus – Wohnen in historischem Gemäuer 20

LÜWO-KIDS

Die Seiten für kleine Weltentdecker 10
Malwettbewerb zu Ostern 11

SCHÖNES LEBEN

Inspiration und Genuss 12

ERLEBEN

Unsere Termine im Jubiläumsjahr 24
Unterwegs in Lüneburg 25

LÜWOBAU INFORMIERT

Wissenswertes rund ums Wohnen 18
90 Jahre Naturschutzgebiet Kalkberg 19
Anpassung der Heizkostenvorauszahlung 23
Wichtige Rufnummern auf einen Blick 28

IMPRESSUM

Herausgeberin:
Lüneburger Wohnungsbau GmbH
Auf der Höhe 56
21339 Lüneburg
Tel.: 04131 / 394 37-0
E-Mail: info@luewobau.de
www.luewobau.de

Redaktion: Natascha Fouquet

Lektorat: Kalliope Lektorat

Titelbild: David Sprinz

Fotos: Fotograf*innen sind jeweils auf den Seiten genannt

Gestaltung: David Sprinz

Druck: v. Sternsche Druckerei

Auflage: 2.600 Exemplare

Erscheinungsweise: Pro Jahr gibt es drei Ausgaben des Magazins der Lüneburger Wohnungsbau GmbH.



EDITORIAL



LIEBE MIETERINNEN UND MIETER,

wenn ich aus meinem Bürofenster schaue, scheint die Sonne und es ist eigentlich so wie immer. Die Menschen gehen einkaufen, spazieren oder einfach nur vorbei.

Wir alle hatten auf einen Frühling und Sommer ohne Corona und mit viel Freiheit und Genuss gehofft. Und nun herrscht Krieg, keine 2,5 Flugstunden von uns entfernt. Ein Mann mit seinem großen Machtanspruch überfällt kriegerisch ein Nachbarland und belastet sein eigenes Volk, denn auch die Söhne und Väter, die der Despot in den Krieg schickt, sterben, werden verwundet und sind ein Leben lang traumatisiert.

Es ist nur schwer mitanzusehen, wie so viel Leid, Zerstörung und Unheil angerichtet wird. Wieder werden viele Vertriebene in unserer Stadt stranden, die ein Zuhause suchen. Bleiben wir sensibel gegenüber unseren Mitmenschen und öffnen wir unsere Herzen. Was wir alle brauchen, ist ein friedliches Miteinander in der Welt, zwischen den Ländern und vor allem zwischen den Menschen – gerade in unserer Nachbarschaft.

Wir sind alle aufgerufen, in diesem Sinne zu handeln und zu leben.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Frühling. Lassen Sie uns jeden Tag aufs neue dankbar dafür sein, dass wir gemeinsam mit unseren Familien an einem sicheren Ort leben dürfen.

IHRE HEIDEROSE SCHÄFKE

WORAUF ICH MICH FREUE



NACH WOCHENLANGEM „SCHIETWETTER“ tun die ersten warmen Sonnenstrahlen gut. Mein liebstes Hobby sind lange, entspannte Läufe durch Wald und Heide, gerne allein mit mir und meinen Gedanken. Und dann muss ich plötzlich lächeln, einfach so, weil die Sonne scheint und der Moment so schön ist.

HENNING MÜLLER-ROST
Technischer Leiter und Prokurist

LüWoBau in Zahlen



32

MITARBEITER*INNEN

sind für Sie im Einsatz, davon allein fünf Regiehandwerker



3

AUSZUBILDENDE

bildet die LüWoBau durchschnittlich pro Jahr zu Immobilienkaufleuten aus



2.407

WOHNUNGEN

und 29 Gewerbeobjekte gehören zum Bestand



20%

WENIGER CO₂-EMISSIONEN

seit 2008 durch energetische Sanierungen



98%

DER WOHNUNGEN

sind durch das Jobcenter oder das Sozialamt förderfähig



3

EIGENE BLOCKHEIZKRAFTWERKE

bringen Wärme und Warmwasser in nahegelegene Wohnungen. „Nebenprodukt“ sind 715.578 kWh Strom p.a.



70

JAHRE ALT

ist der älteste Mietvertrag ohne Wohnungswechsel



501

JAHRE ALT

ist das Pfohe-Haus „Auf dem Meere“ – und damit das älteste Gebäude im Bestand



7

PV-ANLAGEN

erzeugen günstigen Mieterstrom (79.322 kWh aus vier Anlagen; Stand 12/2021)



43%

DER WOHNUNGEN IM ALTBESTAND

sind barrierearm (Erdgeschoss und Hochparterre)



22

E-TANKPUNKTE

sind vorhanden, an denen Mieter*innen ihre „Stromer“ mit Ökostrom laden können



100%

DER LÜWOBAU-NEUBAUTEN

sind barrierefrei

Die LüWoBau – eine Vermieterin mit ganz viel Herz



Seit 1922 gibt die LüWoBau Menschen ein Zuhause. Wohn- und Lebensqualität aber lässt sich nicht in vier Wänden allein finden. Das Miteinander zu fördern, generationsübergreifende Nachbarschaften zu ermöglichen und Quartiere mit Wohlfühlfaktor zu schaffen sind Ziele, die das städtische Tochterunternehmen heute mehr denn je verfolgt. Heiderose Schäfke, Geschäftsführerin der LüWoBau, erklärt, wie dies gelingt.

Frau Schäfke, Ihr Leitsatz lautet „Wohnraum ist viel mehr als ein Dach über dem Kopf“. Was steht hinter dieser Aussage?

Heiderose Schäfke: Unser Produkt heißt heute „Wohnen“, doch beinhaltet dieser Begriff heute so viel mehr als ein Dach und vier Wände, in denen es warmes Wasser gibt. Idealerweise ist die Wohnung ein Zuhause, in dem man sich wohl, sicher und geborgen fühlt. Wohnen ist ein Grundbedürfnis, deshalb darf Wohnraum kein Luxus sein.

Die Lüneburger Wohnungsbau GmbH pflegt die Nähe zu Ihren Mieter*innen und fördert gleichzeitig eine gute Nachbarschaft.

Heiderose Schäfke: Wir möchten mit den verschiedenen Angeboten wie dem Sommerblumenmarkt, Feste und Fahrten für Mieter*innen,

Weihnachtsfeiern, Gemeinschaftsräumen und Blühstreifenpatenschaften erreichen, dass die Menschen, die bei uns ihr Zuhause gefunden haben, *miteinander* und möglichst nicht übereinander reden. Ein Gespräch stärkt die Nachbarschaft und führt dazu, sein Gegenüber und dessen Beweggründe zu verstehen. Der soziale Frieden in den Nachbarschaften und Quartieren ist sehr wichtig für gutes Wohnen.

Von der Verknappung bezahlbaren Wohnraums sind längst alle Altersgruppen betroffen. Die LüWoBau richtet ihre Bauvorhaben sowohl auf junge Menschen im Studium aus, als auch auf Singles und junge Familien bis hin zu Senior*innen, die einer Betreuung bedürfen.

Heiderose Schäfke: Wir wollen ein „Fairmieter“ sein und allen Menschen ein bezahlbares Zuhause in

Lüneburg bieten. Dafür schaffen wir liebens- und lebenswerte Quartiere und gestalten Grundrisse „universell“, in Neubauten grundsätzlich barrierefrei. Egal ob für Kinderwagen oder Rollatoren: Ohne Barrieren ist es für alle leichter. Natürlich gibt es auch rollstuhlgerechte Wohnungen. In den Quartieren sollen sich möglichst alle Menschen zu Hause fühlen, unabhängig von ihrer ethnischen Herkunft und Religionszugehörigkeit, ihrem Geschlecht, Alter oder der Einkommensgruppe. Darüber hinaus haben wir gemeinschaftliche Wohnformen durch Workshops auf den Weg gebracht und die erste ambulant betreute WG für demenziell Erkrankte initiiert. 2015 und 2016 sind unter unserer Regie Unterkünfte für Asylsuchende entstanden. Wohnen und Zuhause ist eben so vielfältig wie unsere Gesellschaft.

Neuer Look fürs Magazin



**„ZUHAUSE“
BEI DER
LÜWOBAU**

Zum Jubiläum erhielt das Magazin nicht nur einen neuen Anstrich, sondern auch einen neuen Namen.

100 JAHRE LÜWOBAU – wenn das nicht der richtige Zeitpunkt ist, um dem Magazin für Mieter*innen einen frischen Anstrich zu verpassen! Seit 2013 sind wir, **Natascha Fouquet** (Text & Redaktion) und **David Sprinz** (Gestaltung), das Kreativteam, das Informatives, Wissenswertes, Geschichten und Bilder für Sie ansprechend in Szene setzt. Gemeinsam mit dem LüWoBau-Führungsteam waren wir uns im Jubiläumsjahr einig: Das Magazin darf ein neues, zeitgemäßes Design erhalten. Vier zusätzliche Seiten je Ausgabe werden nun mehr Platz für eine großzügigere, lebendigere Gestaltung und für essenzielle Themen wie Nachhaltigkeit und Klimaschutz bieten. Grafische Elemente machen den Seitenaufbau übersichtlicher und lenken den Blick auf besondere Schwerpunkte.

Mit dieser Ausgabe halten Sie auch das erste Exemplar in den Händen, das sich unter neuem Namen vorstellt: „Zuhause“ heißt es. Ein Titel, der die Werte der Lüneburger Wohnungsbau GmbH widerspiegelt: **„Wir möchten dazu beitragen, dass unsere Mieter*innen bei der LüWoBau ein echtes Zuhause finden, einen Rückzugsort, an dem sie sich geborgen fühlen“**, erläutert Geschäftsführerin Heiderose Schäfke die Namensgebung. Auch in Zukunft wird das Magazin der LüWoBau dreimal jährlich zu Ihnen nach Hause kommen. Im Jubiläumsjahr 2022 erwarten Sie zudem besondere Themen, die eine oder andere Überraschung und Aktionen für Mieter*innen, zu denen die LüWoBau Sie herzlich einlädt.

Jetzt aber wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen! Und natürlich freuen wir uns über zahlreiche Rückmeldungen, ob Sie an dem neuen Design ebenso viel Freude haben wie wir.

Herzlichst,
Natascha Fouquet & David Sprinz

INFORMIERT

Leitungswechsel in der Mieterbetreuung



VIER JAHRE ist es her, dass **Celina Backhausen** das Team der Mieterbetreuung ergänzte. 2020 übernahm sie dann die Stelle als kaufmännische Referentin von Krischan Blome, der in eine andere Leitungsposition innerhalb des Unternehmens wechselte. Am 1. Januar 2022 stand erneut eine Veränderung für die 31-Jährige an: Als Abteilungsleiterin der Mieterbetreuung folgte sie auf Oliver Francke, dessen Wunsch es war, sich an seinem Wohnort Hamburg neu zu orientieren. Ein erfolgreicher Werdegang, dessen Stationen ihr umfassende Einblicke ermöglichten. In ihrer Funktion ist Celina Backhausen heute sowohl Erstkontakt für Gewerbekund*innen als auch für ihre Kolleg*innen in der Mieterbetreuung. Parallel übernimmt sie abteilungsübergreifende Aufgaben wie die Betreuung der Auszubildenden, die Planung von Veranstaltungen oder die Prozessoptimierung in ihrer Abteilung. Derzeit liegt der gebürtigen Wolfsburgerin vor allem eines am Herzen: **„Ich hoffe sehr, dass unsere Veranstaltungen für Mieter*innen in diesem Jahr stattfinden und wir das Miteinander wieder aufleben lassen können. Die Gemeinschaft zu fördern hat für die LüWoBau einen hohen Stellenwert.“** In den letzten zwei Jahren mussten Sommerblumenmarkt, die Fahrten für Mieter*innen und die Weihnachtsfeier pandemiebedingt ausfallen. Optimistisch zeigt sich Celina Backhausen hinsichtlich der diesjährigen Termine: „Die Planungen für dieses Jahr haben bereits begonnen. Wir freuen uns sehr auf ein Wiedersehen mit unseren Mieter*innen!“

Glückwunsch zum erfolgreichen Abschluss



Nach seiner zweieinhalbjährigen Ausbildung freut sich **Logan Vu** über seine erfolgreiche Abschlussprüfung zum Immobilienkaufmann. Die Lüneburger Wohnungsbau GmbH sei für ihn der optimale Ausbildungsbetrieb gewesen, so der 23-Jährige. Dank der Unternehmensgröße erhielt er die Möglichkeit, ein breites Themenspektrum seines Berufsbildes kennenzulernen. Dankbar sei er auch dafür, dass es ihm ermöglicht wurde, trotz Corona-Pandemie die Ausbildung zu Ende bringen zu können. Sehr wohlgefühlt habe er sich in der technischen Abteilung. **„Durch mein vorher begonnenes Studium im Fach Wirtschaftswesen mit der Vertiefung Bauingenieurwesen gab es hier viele Berührungspunkte.“** Themen, die er bereits aus der Theorie kannte, wurden in der Praxis für ihn greifbar. Bis August wird er als „Springer“ alle Abteilungen unterstützen. Anschließend möchte er sein Studium des Wirtschaftsingenieurwesens wieder aufnehmen, um nun mit mehr Praxiswissen neu zu starten. „Wir freuen uns sehr mit Herrn Vu und wünschen ihm alles Gute auf seinem weiteren Weg“, beglückwünscht auch Geschäftsführerin Heiderose Schäfke den frischgebackenen Absolventen.



SCHLÜSSELÜBERGABE durch den LüWoBau-Aufsichtsratsvorsitzenden Torsten Schrell an Mieterin Maren Rauch im Januar 2022. Im Hintergrund: Architekt Stefan Gropp, LüWoBau-Geschäftsführerin Heiderose Schäfke und technischer Leiter Henning Müller-Rost.

Abgeschlossen: Das Hanseviertel- Ensemble

Mit der Fertigstellung des dritten Mehrfamilienhauses in der Carl-Gottlieb-Scharff-Straße fand eines der größten LüWoBau-Neubauprojekte der vergangenen Jahre seinen Abschluss.

MAREN RAUCH war die erste Mieterin, die am 26. Januar 2022 von Torsten Schrell, Aufsichtsratsvorsitzender der LüWoBau, die Schlüssel zu ihrer neuen Wohnung erhielt. Neben weiteren 35 Mietparteien zählt sie zu jenen, die das Glück haben, künftig in einer schönen und preisgünstigen Wohnung leben zu können. Keine Selbstverständlichkeit in Zeiten, in

denen die Mietpreise allorts explodieren. Ein herzliches Willkommen gab es für die neuen Mieter*innen auch von Oberbürgermeisterin Claudia Kalisch. „Ich danke der LüWoBau für die Einhaltung von Kosten- und Zeitplänen sowie für ihr Engagement bezüglich des klimafreundlichen Wohnens im Mietwohnungsbau.“



BAUEN & WOHNEN

Zeit- und Kostenrahmen eingehalten

Ein Jahr nach Fertigstellung des ersten Gebäudes ist nun das dritte und letzte bezugsfertig. Mit einem Gesamtvolumen von 20 Mio. Euro bildet dies den Abschluss eines der größten LüWoBau-Neubau-Projekte der letzten Jahre. Henning Müller-Rost, technischer Leiter

der Krise verlässlich an unserer Seite gestanden haben.“ Ein Großteil der beteiligten Ingenieure und Gewerke ist in Lüneburg und der Region ansässig.

Alle Generationen unter einem Dach

Im Hanseviertel stehen nun in drei Objekten 108 attraktive Ein- bis

und in den teuersten 11,50 Euro je Quadratmeter. Durch diese gemischte Kostenstruktur will man zum einen ein Umfeld für soziale Vielfalt schaffen, zum anderen ein generationenübergreifendes Wohnquartier, in welchem Menschen bis ins hohe Alter leben können. Dass dies gelungen ist, zeigt die Altersspanne der neuen Bewohner*innen, die von

20

**MILLIONEN EURO
GESAMTVOLUMEN**

und Prokurist bei der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft, zeigt sich erleichtert, dass man trotz pandemiebedingter Materialknappheit und extremer Baupreissteigerung in allen drei Abschnitten sowohl den Zeit- als auch den Budgetrahmen einhalten konnte. „Mein Dank geht an unsere Handwerker und Ingenieure, die auch in

108

**ATTRAKTIVE
WOHNUNGEN**

Dreizimmer-Wohnungen zur Verfügung. 90 Einheiten werden gefördert und können von Menschen mit Wohnberechtigungsschein angemietet werden. 12 Einheiten sind barrierefrei gestaltet, 18 Wohnungen in den Staffelgeschossen gehen in die freie Vermietung. Die Nettokaltmiete beträgt in den günstigsten Wohnungen 6,10 Euro

90

**GEFÖRDERTE
EINHEITEN**

19 bis 86 Jahre reicht. Erste Freundschaften sind bereits beim Kaffeetrinken geschlossen worden.

Die Energiewende mitgestalten

Zu einer guten Infrastruktur in Städten zählen immer auch ausreichende Parkmöglichkeiten. Die LüWoBau stellt ihren Mieter*innen in der Carl-Gottlieb-Scharff-Straße insgesamt 80 Pkw-Stellplätze zur Verfügung, von denen ein Viertel mit Ladesäulen für Elektrofahrzeuge ausgestattet wurden. Für Velofahrer*innen bieten zwei Fahrradhäuser Platz für Räder und ein kleiner Park mit Spielplatz ist neuer Begegnungsort für Kinder. Etabliert hat sich zudem das sogenannte Mieterstrommodell bei der LüWoBau. Auch für dieses Gebäude erzeugen mehrere Photovoltaikanlagen auf dem Hausdach „grünen“ Strom, der den Mietern von der Avacon Natur zu einem günstigen Tarif (Mieterstrom) angeboten wird. Die weitestgehend regenerativ gewonnene Wärme wird ebenfalls von der Avacon Natur geliefert. Die LüWoBau wünscht allen ihren Mieter*innen ein gutes Einleben und viel Freude in ihrem neuen Zuhause.

CARL-GOTTLIEB-SCHARFF-STRASSE



Ahoi Kinder! Was gibt es Neues in eurer Stadt?

Welches Buch solltet ihr unbedingt lesen?

Und habt ihr schon gewusst, dass ...? Was? Na, das werdet ihr gleich erfahren! Wir haben uns für euch auf Spurensuche begeben und Verblüffendes, Wissens- und Lesenswertes zusammengetragen. Viel Spaß!

Warum sagt man „hinter schwedischen Gardinen sitzen“, wenn jemand im Gefangnis ist?

Gefängnisgitter sind aus Stahl. Und weil aus Schweden besonders guter Stahl kommt, hat man ihn früher unter anderem genutzt, um vor den Fenstern in Gefängnisgebäuden Stahlstäbe anzubringen. „Hinter schwedischen Gardinen“ ist also ein lustiger Begriff dafür, dass jemand inhaftiert ist.

Lass dieses Buch verschwinden!

Dieses bunte Buch steckt voller spannender Ideen. Das Besondere: Jede einzelne Seite wird für ein umweltfreundliches Projekt verwendet. Von der informativen Plastik-Checkliste über nützliche Insektenhotels bis hin zu



schönen Samenpflanzen-schalen finden sich hier jede Menge kreative und nachhaltige Anregungen zum Selbermachen. Auf diese Weise verschwindet dieses Buch, je mehr Aufgaben du löst. Das nennen wir mal eine gute Recycling-Idee!



LÜNE NEWS

Rockt die Rampe!

Halfpipe, Snakerun, Handrail, Gaps: Wer skatet oder BMX fährt, darf sich freuen! Endlich geht es los mit dem Ausbau des Skateparks an den Sülzwiesen. Schon in diesem Jahre werden Skateboarder*innen, BMXer*innen und auch Rollstuhl-skater*innen dort neue Rampen und Parcours auf zwei oder vier Rädern bezwingen können. Auch ein Pump- und ein Kidstrack sowie ein Calisthenics- und Parcoursbereich wollen dann von euch „gerockt“ werden!

MALWETTBEWERB

Was macht der Osterhase in seiner Freizeit?



Einsende-
schluss
29.04.

Diese Frage stellen wir uns von der Kinderseiten-Redaktion.
Könnt du uns da vielleicht helfen?

Hast du eine Idee, was der Osterhase macht, wenn er nicht gerade im Dienst ist? Vielleicht geht er im Winter Schlittschuhlaufen und im Sommer baden?

Wenn du bei der LüWoBau wohnst, Spaß am Malen hast und maximal 14 Jahre alt bist, bringe deine Ideen mit Wasserfarben, Filz-, Wachs- oder Buntstiften auf einem Blatt Papier im Format DIN A4. Für jedes eingesandte Bild gibt es eine kleine Überraschung. Das Gewinnermotiv stellen wir euch in unserer nächsten Ausgabe vor. Also, an die Stifte, fertig, los...! Wir freuen uns auf viele Bilder!

Sende dein Kunstwerk in einem frankierten Umschlag an:
LüWoBau GmbH, Auf der Höhe 56, 21339 Lüneburg

Vergiss nicht, uns deinen Namen, dein Alter und deine Adresse mitzuteilen!

Einsendeschluss ist der 29. April 2022.

Jedes Kind kann nur mit einem Bild teilnehmen. Die geltenden Datenschutzrichtlinien sind unter www.luewobau.de zu finden.

REZEPT

Tante Mathildes Eierlikör



OSTEREIER MAL ANDERS

Der cremige Klassiker mit einer feinen Orangen-
note: Das Eigelb mit dem Vanillezucker in einer
Metallschüssel (oder einem Topf) verquirlen. Nach
und nach unter Rühren den Puderzucker, dann auch
die restlichen Zutaten hinzufügen. Die Masse mit
dem Schneebesen über einem heißen Wasser-
bad so lange aufschlagen, bis eine dick-cremige
Konsistenz erreicht ist. Den Eierlikör noch heiß mit
Hilfe eines Trichters in eine Flasche füllen. Im Kühl-
schrank hält er sich gut verschlossen etwa sechs
Wochen und ist ein köstliches Mitbringsel zu Ostern.

FÜR 1 LITER:

8 frische Eigelb (Größe M)
1 Päckchen Vanillezucker
150 g Puderzucker
200 ml Sahne
300 ml weißer Rum
etwas Orangenaroma



BUCH

Heff ik dat al vertellt?

Viele Jahrzehnte engagierte sich der in Kirchgellersen lebende Rolf Kliemann für eine lebendige plattdeutsche Sprache. In seinem Buch hat er nun 37 Kurzgeschichten zusammengefasst. Lesenswertes, das mit hintergründigem Humor und trockenem Witz von historischen Ereignissen in und um Lüneburg erzählt. Auch für diejenigen, die mit dem Plattdeutschen wenig vertraut sind, lesen sich seine Texte über die Namensgebung von „Konstantinopel“, der heutigen Rehrhofer Heide an der B 209, über das Knusperhäuschen in Südergellersen und der Landung einer ME 262 auf einem Acker bei Dahlenburg ebenso kurzweilig wie interessant.

VERLOSUNG!

GEWINNEN SIE EINES VON FÜNF BUCHEXEMPLAREN!

Senden Sie uns bis zum **29. April**
eine Postkarte mit Ihrem Namen,
Ihrer Adresse und dem Stichwort
„Lüneburger Aussichten“ an:

LüWoBau GmbH
Auf der Höhe 56
21339 Lüneburg

Einsende-
schluss
29.04.

Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich
Mieter*innen der LüWoBau.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Erhältlich für 16,80 € bei Lünebuch
ISBN: 9783945264102

THEATER Green Light



IN SEINEM NEUEN TANZTHEATERSTÜCK „Green Light“ macht Olaf Schmidt die Freude am gemeinsamen Feiern zum Thema. Insbesondere die Gegebenheiten an den Rändern der Feste rücken für diesen Abend in den Vordergrund, die Nebenschauplätze, an denen oft die entscheidenden Dinge stattfinden: Liebesgeschichten, kleine und große Dramen, aber auch die komischen Ereignisse. In F. Scott Fitzgeralds legendärem Roman über die 1920er-Jahre, „The Great Gatsby“, ist das grüne Licht das Symbol für ein ersehntes, ein erträumtes Leben. Ein Leben, das Gatsby mit seinen rauschenden Partys herbeizuzwingen versucht. Und so steht dieses Stück auch nach langen Monaten der Pandemie für Aufbruch und Neubeginn. Den zweiten Teil des Abends gestaltet der renommierte Choreograph Tiago Manquinho.

VERLOSUNG!

Gewinnen Sie 3 x 2 Karten für die Vorstellung am Freitag, 17. Juni um 20.00 Uhr im Theater Lüneburg (Großes Haus).

Senden Sie uns bis zum **29. April** eine Postkarte mit Ihrem Namen, Ihrer Adresse und dem Stichwort „Green Light“ an:

**Einsende-
schluss
29.04.**

**LüWoBau GmbH
Auf der Höhe 56
21339 Lüneburg**

Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Mieter*innen der LüWoBau.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Unikate für den (Oster-) Tisch



Die neue Lieblingstasse zum Geburtstag, eine Müslischale für die beste Freundin oder ein Erinnerungsteller für die Kinder: In der „Porzellanperle“ kann man mit Pinseln, Stempeln oder weiteren Hilfsmitteln sein persönliches Meisterstück herstellen. Inhaberin Janine Böhm übernimmt anschließend das Glasieren und Brennen der Keramik-Unikate, sodass sie wasser- und spülmaschinenfest und für den täglichen Gebrauch geeignet sind. Am meisten macht das Kreativ-sein im Freundeskreis bei einem Glas Sekt Spaß! Einfach einen Termin unter info@porzellanperle.de reservieren.

www.porzellanperle.com



Ein Zuhause ist mehr als ein Dach über dem Kopf

Das Museum Lüneburg gibt zum 100-jährigen Jubiläum der LüWoBau Einblicke in das Wohnen von 1922 bis 2022.



LÜNEBURG WUCHS im Zuge der Industrialisierung über seine mittelalterlichen Grenzen hinaus. Doch nicht alle profitierten von dem wirtschaftlichen Aufschwung. Geringe Verdienste und Wohnungsnot bedrückten vor allem Arbeiterfamilien. Wer eine Bleibe suchte, musste sich mit wenig Raum begnügen. Küche, Kammer und Stube, etwa 30 Quadratmeter für durchschnittlich 4,5 Menschen – mehr Platz stand vielen Familien nicht zur Verfügung. Toilette und Badezimmer lagen außerhalb der Wohnung, man

wusch sich in der Küche. Für Wärme sorgten Kohleöfen, das Kühlen der Lebensmittel erfolgte in Speisekammern und Kellern.

SIE MÖCHTEN MEHR LESEN?

Die Geschichte der LüWoBau ist digital und online erlebbar: 100jahre.luwobau.de



Wohnen ist ein Grundbedürfnis. Um dem Mangel entgegenzuwirken, wurde die Lüneburger Volkshaus GmbH, Vorgängerin der heutigen Lüneburger Wohnungsbaugesellschaft, gegründet und am 10. Februar 1922 in das Handelsregister eingetragen. Ihr Ziel: guten und günstigen Wohnraum für alle zu schaffen. Und es sollten keine Mietskasernen sein, sondern ansprechende Kleinwohnhäuser, um eine soziale Durchmischung zu gewährleisten. Eine Marschrichtung, die heute noch das Stadtbild Lüneburgs prägt.



**LüWoBau-Geschäftsstelle
in der Doppelhaussiedlung
am Lerchenweg, 1952.**

Die LüWoBau prägt die Stadtgeschichte

Auf den Tag genau ein Jahrhundert später öffnete die Jubiläumsausstellung „100 Jahre LüWoBau – Wohnen in Lüneburg“ für Besucher*innen ihre Türen. Bis zum 3. Oktober

2022 gewährt sie Einblick in die Wohnsituation von 1922 bis 2022 und zeigt, wie sich die Ansprüche gewandelt haben. Erlebbar sind neben Mobiliar und dokumentierendem Bildmaterial, das zum Teil von LüWoBau-Mieter*innen zur

Verfügung gestellt wurde, auch Interviews mit Zeitzeugen und Wohnungsgrundrisse aus verschiedenen Epochen. „Wir können hier viel sehen über die veränderte Wertigkeit von Wohnräumen und über den stark gestiegenen Flächenverbrauch“, sagte Heiderose Schäfke, Geschäftsführerin der LüWoBau bei der Eröffnung. Museumsdirektorin Dr. Heike Düselder ergänzte: „Die Geschichte der LüWoBau ist ein Stück Stadtgeschichte.“

Oberbürgermeisterin Claudia Kalisch wies darauf hin, dass bezahlbarer Wohnraum ein hochaktuelles Thema bleibe. Die LüWoBau habe Lüneburg in den vergangenen 100 Jahren mitgeprägt und auch in Zukunft gäbe es noch gemeinsam viel zu tun, so Kalisch hinsichtlich der Klimaschutzziele. „Die LüWoBau ist dabei eine kompetente und wichtige Partnerin der Stadt.“

Noch heute ist die 100 Jahre alte Idee der LüWoBau-Vorgängerin, guten und günstigen Wohnraum zu schaffen, zeitgemäß. „Wohnen ist zwar ein elementares Bedürfnis. Und doch ist es so viel mehr als die vier Wände in einem Haus, das trocken und warm ist sowie fließendes Wasser bietet“, fasst Heiderose Schäfke zusammen. „Wohnraum ist der Ort, wo man seinen Lebensmittelpunkt hat, wo Ungestörtheit und Individualität möglich sind. Einen solchen Ort möchten wir für alle Menschen unserer Gesellschaft schaffen.“



**100 JAHRE LÜWOBAU –
WOHNEN IN LÜNEBURG**
Ausstellung bis 3. Oktober
im Museum Lüneburg
Der Eintritt ist frei.

Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr: 11 – 18 Uhr
Do: 11 – 20 Uhr
Sa, So: 10 – 18 Uhr



Lüneburgs erster Tiny-Forest

In Frankreich, den Niederlanden, in Darmstadt und Brandenburg leisten Miniaturwälder bereits einen Beitrag für ein besseres Stadtklima. Der Lüneburger Verein „23grad“, in welchem sich ehemalige Studierende der Fachrichtung Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitswissenschaften engagieren, realisiert nun auch einen ersten Tiny-Forest in Lüneburg. Die LüWoBau stellte hierfür eine Fläche von ca. 100 m² zur Verfügung.

Durch die schnell wachsenden Mini-Habitats kann ein Beitrag zum Klimaschutz und zum Erhalt der Artenvielfalt geleistet werden; gleichzeitig entstehen Orte der Ruhe und des Verweilens im städtischen Raum. Je mehr Nachahmer diese Bewegung rund um den Globus findet, desto höher der positive Effekt, denn: Tausend Tiny-Forests ergeben auch einen Urwald! Ecke Ringstraße/ Auf der Höhe werden derzeit Bodenproben entnommen, anschließend wird das Erdreich aufgewertet, um für die heimischen Wildgehölze, Stauden und Bäume optimale Wachstumsbedingungen zu schaffen. Im Herbst erfolgt die Bepflanzung des Terrains. Dr. Karina Hellmann von der Initiative „23grad“ lädt LüWoBau-Mieter*innen herzlich ein, den Miniaturwald mitzugestalten.

Weitere Infos: www.23grad.eu

E-tanken bei der LüWoBau

Wer e-mobil unterwegs ist, kennt die leidige Suche nach geeigneten Lademöglichkeiten. Als Unternehmen, das für die eigenen Fahrzeuge bereits auf E-Mobilität setzt, macht die LüWoBau ihre Ladesäulen nun allen Lüneburger*innen zugänglich. Vor der LüWoBau-Geschäftsstelle, Auf der Höhe 56, stehen E-Mobilist*innen ab sofort zwei Säulen mit vier Ladepunkten zur Verfügung, und auch im Hanseviertel an der Carl-Gottlieb-Scharff-Straße 15 befindet sich eine öffentliche Säule mit zwei Ladepunkten. An allen Säulen kann mit bis zu 22 kW getankt werden, sodass der Akku schnell wieder voll ist. Weitere Ladesäulen werden in Kürze Auf der Höhe 52 und in der Carl-Gottlieb-Scharff-Straße 5 installiert. Die Abrechnung des Ladevorgangs kann jeweils auf zwei Arten erfolgen: entweder über die Anmeldung via QR-Code oder aber über die Tankkarte verschiedener Anbieter. Der Tarif berechnet sich wie folgt: Wer via QR-Code „tankt“, zahlt eine Startgebühr von 63 Cent sowie 37,5 Cent pro kWh. Mit einer Tankkarte entrichtet man den Tarif des jeweiligen Anbieters. Eines aber gilt für alle, die bei der LüWoBau laden: Ihr E-Auto fährt mit 100 % Ökostrom.



„Wir freuen uns, Interessierten gleich mehrere Stationen anbieten und so zur Erweiterung der Ladeinfrastruktur beitragen zu können“, weist Henning Müller-Rost, technischer Leiter der LüWoBau, auf das neue Angebot hin. Er bittet jedoch um Verständnis, dass die Ladepunkte vor der Geschäftsstelle, Auf der Höhe 56, wochentags erst ab 12.30 Uhr und am Wochenende genutzt werden – in Zeiten also, in denen LüWoBau-Mitarbeitende sie nicht selbst für ihre Fahrzeuge benötigen.



Licht aus für den Klimaschutz!



Bike-Sharing – flexibel radeln

Sie sind rot, überall im Stadtgebiet zu sehen und ermöglichen die flexible Fortbewegung auf zwei Rädern: Die Fahrräder des Bike-Sharing-Unternehmens StadtRad. Im vergangenen Jahr wurde es von der „Deutsche Bahn Connect“ übernommen, seitdem ist die „Flotte“ modernisiert worden und weitere Leihstationen sind hinzugekommen. In der Nähe von LüWoBau-Liegenschaften befinden sich folgende Punkte:



- Ringstraße / Mittelfeld
- Volgershall / Jobcenter
- Bögelstraße / Städtisches Klinikum
- Wallstraße / Ursulahauss
- Kefersteinstraße / Uni, Rotes Feld
- Am Dorfplatz / Häcklingen
- Tartuer Straße / Hanseviertel

Wer das StadtRad nutzen möchte, registriert sich in der App „StadtRad Lüneburg“. An einer der vielen Stationen wird der QR-Code eines Fahrrads gescannt oder die Nummer eingegeben. Ist das Ziel erreicht, kann das Rad an einer Dockingstation abgegeben werden. Wer wissen möchte, wie viele Räder gerade in seiner Nähe verfügbar sind, gibt bei Google Maps einfach „StadtRad Lüneburg“ ein und erhält sofort eine Übersicht mit entsprechenden Informationen. Die Nutzungskosten belaufen sich auf 5 Euro Jahresgebühr. Die ersten 30 Minuten jeder Fahrt sind für Nutzer*innen grundsätzlich kostenlos, erst ab der 31. Minute fällt eine Gebühr von 10 Cent pro Minute (Normaltarif) und 8 Cent pro Minute (HVV-Tarif) an. Weitere Infos und die Anmeldung finden Sie unter stadtradlueneburg.de.

Ungewöhnlich dunkel wurde es am Sonnabend, 26. März 2022, zwischen 20.30 und 21.30 Uhr im Herzen der Lüneburger Innenstadt und an vielen weiteren Orten weltweit. Einmal im Jahr schalten Unternehmen, Städte und Gemeinden sowie Privatpersonen das Licht aus, um mit der „Earth Hour“ ein Zeichen für den Klimaschutz zu setzen. Organisiert wird die Aktion von der Naturschutzvereinigung WWF. Beteiligt hatte sich auch die Hansestadt Lüneburg, die in diesem Jahr erneut für eine Stunde die öffentliche Beleuchtung rund um den Marktplatz löschte. Seien auch Sie im kommenden Jahr dabei und setzen Sie ein Statement für den Schutz unseres Klimas! Informationen zur „Earth Hour“ finden Sie online unter www.wwf.de/earthhour.

Wer hilft bei drohender Wohnungslosigkeit?



Mietschulden sind der Grund für rund 80 % der Wohnungskündigungen. Dass Mietzahlungen zu einem Kostenfaktor werden, der nicht mehr zu bewältigen ist, kann unterschiedliche Ursachen haben: Eine Trennung, psychische Erkrankungen, der Verlust der Arbeitsstelle oder die Kürzung von Sozialleistungen. Wer betroffen ist, findet in der **Präventionsstelle für Wohnraumsicherung** kompetente Ansprechpartner*innen, die beraten und Lösungen erarbeiten, um einem drohenden Verlust der Wohnung vorzubeugen. Zu erreichen ist die Fachstelle telefonisch unter (04131) 309 41 44 (Melanie Seedorf) und (04131) 309 41 45 (Jasmin Strecker) oder per E-Mail an melanie.seedorf@stadt.lueneburg.de bzw. jasmin.strecker@stadt.lueneburg.de. Eine offene Sprechstunde wird in der Dahlenburger Landstraße 63, 21337 Lüneburg, dienstags von 9 bis 12 Uhr und donnerstags von 13 bis 15 Uhr sowie nach Vereinbarung angeboten.



Vor der Abreise an alles gedacht?

Nach mehr als zwei Jahren Pandemie ist die Sehnsucht nach Urlaub groß. Laut einer Umfrage planen 57 % der Deutschen in 2022 eine Reise. Also nichts wie weg? Zwischen Abreise-stress und Urlaubsvorbereitungen bleibt oft wenig Zeit, um die Wohnung für eine längere Abwesenheit vorzubereiten. Verfassen Sie eine **Checkliste**. Dies hilft, alles Wichtige im Auge zu behalten. Hier einige Tipps:

- Informieren Sie Ihre Nachbarn und bitten Sie sie um das Entleeren des Briefkastens und die Annahme von Paketen. Vergessen Sie nicht, für Notfälle Ihre Urlaubsadresse zu hinterlassen.
- Ziehen Sie die Stecker! Nach Angaben der Energieagentur Nordrhein-Westfalen machen Elektrogeräte, die im Stand-by-Modus laufen, 5 % des gesamten Stromverbrauchs aus.
- Drehen Sie den Hauptwasserhahn ab.
- Nehmen Sie sich ausreichend Zeit und prüfen Sie vor Ihrer Abreise alle Türen und Fenster. Ist alles verriegelt? Schlüssel sollten von abschließbaren Fenstern abgezogen werden, da sonst die Hausratversicherung nicht zahlt. Gleiches gilt, wenn der Wohnungsschlüssel unter der Fußmatte deponiert wurde.



EHEMALIGE GIPSBRENNEREI

90 Jahre Naturschutzgebiet Kalkberg

EINES DER ERSTEN Naturschutzgebiete Deutschlands liegt in Lüneburg! Wo Mitte des 10. Jahrhunderts eine Burg errichtet und viele Jahrhunderte später Gips abgebaut wurde, haben sich heute auf 3,6 Hektar rund 180 Arten von Blütenpflanzen

angesiedelt, von denen viele überwiegend im südlichen Mitteleuropa beheimatet sind. Anlässlich des Jubiläums hat der BUND RV Elbe-Heide sein Archiv gesichtet und eine Ausstellung aus Plakaten und historischem Foto- und Karten-

material konzipiert. Die Sonderausstellung im „Gipsofen“ am Lüneburger Kalkberg (Beim Kalkberg 7) eröffnet am 7. Mai um 11.00 Uhr und ist bis zum 29. Mai jeweils freitags bis sonntags von 11.00 bis 16.00 Uhr zu sehen.



Ausstellungsort:

Ehemalige
Gipsbrennerei
Beim Kalkberg 7
21339 Lüneburg



Die Terrassen aus dem Gipsabbau am Kalkberg sind heute Teil des Naturschutzgebietes.

Ein Zuhause in bester Stadtlage

Anfang 2022 erwarb die LüWoBau das historische Pfohe-Haus Auf dem Meere 36. Nach umfassender Sanierung sollen hier wieder WG-Bewohner*innen und ein gewerblicher Mieter ein Zuhause finden.

ES ZÄHLT zu den ältesten Gebäuden in der Lüneburger Altstadt rund um die Straße Auf dem Meere. Die Hohlräume der ehemaligen Salzstöcke ließen auch seine Mauern in den vergangenen 500 Jahren ein gutes Stück absinken, das schmucke Gebäude neigt sich heute sichtbar der Unteren Ohlingerstraße entgegen. Mit seinen beiden markanten Utluchten und den sechs Porträtbüsten von Medizinerinnen und Gelehrten in der Giebelfassade ist das 1521 errichtete Bürgerhaus noch heute ein echter Hingucker, der längst unter Denkmalschutz steht. Rund 350 Jahre lang beherbergte es eine Brauerei, bevor es ab 1870 zu einem Wohn- und Geschäftshaus umgestaltet wurde. Ein- und Umbauten veränderten im Laufe der Zeit sowohl die Fassaden- und Raumgestaltung als auch seine Nutzung. Als die Lucia-Pfohe-Stiftung 1986 das Schmuckstück in der Lüneburger Altstadt erwarb, wurde hier ein Ort für studentisches Leben geschaffen. Junge Studierende wurden mit Stipendien unterstützt und ein günstiges Wohnen im Zentrum der Stadt ermöglicht. Namensgeberin der Stiftung war Lucia Pfohe, Ehefrau des Stiftungsgründers und Inhabers der Lucia-Strickwarenfabrik am Pulverweg, Hans Pfohe. Mehr als 200 Student*innen bewohnten bis 2021 die zwölf niedrigen Räume mit den balkenbewehrten



Decken und dem altertümlichen Charme. Doch es war nicht zu übersehen, dass der Zahn der Zeit an Fassade, Gebälk und Gemäuer nagte. Um eine gründliche Sanierung kam man nicht mehr herum,

wollte man das Paradestück Lüneburger Backsteinarchitektur für nachfolgende Generationen erhalten. Um dessen Fortbestehen zu sichern, lag es im Interesse der Stadt, das Gebäude in kommunale

Hand zu geben. Die LüWoBau erklärte sich bereit, die Instandsetzung für die weitere Nutzung zu übernehmen und erwarb das Pfohe-Haus zum 1. Februar 2022.

Neugestaltung nimmt Fahrt auf

Als neues Objekt im überwiegend modernen Bestand der Wohnungsgesellschaft nimmt das denkmalgeschützte Gebäude einen Sonderstatus ein. Dennoch war der Erwerb so abwegig nicht, erklärt Henning Müller-Rost, technischer Leiter und Prokurist: „Immerhin ist die LüWoBau seit 100 Jahren Mitgestalterin des Lüneburger Stadtbildes. Da ist es nur folgerichtig, auch deutlich ältere Bausubstanz und damit ein Zeugnis städtebaulicher Geschichte zu bewahren.“ Unter der Leitung des auf Denkmalpflege spezialisierten Architektenteams Heinz Henschke, Gunnar Schulze und Henryk Reimers hat nun die behutsame Neugestaltung der Räume Fahrt aufgenommen. Aus den Kellern wurden Berge von Bauschutt früherer Sanierungsmaßnahmen entfernt, Balken wurden auf ihre Tragfähigkeit überprüft und historisches Mauerwerk freigelegt. Im Keller wird eine moderne Fernwärmeübergabestation installiert. Die Raumaufteilung wurde teilweise durch das Entfernen oder Setzen von Wänden neu definiert – immer mit dem Ziel, einen modernen Standard mit der historischen Substanz in Einklang



„In der Lüneburger Altstadt erfordert die beengte Platzsituation logistische Meisterleistungen.“



zu bringen. Zu den erhaltenen Relikten aus dem 16. Jahrhundert zählt unter anderem auch das alte Windenrad im Dachgeschoss, das man selbstverständlich erhalten wird, versichert der technische Leiter.

Vor enorme Herausforderung stellen die engen Gassen das Bau-Team während der Sanierungsarbeiten.

„In der Lüneburger Altstadt ist logistische Meisterleistung gefragt, wenn es darum geht, eine Mulde aufzustellen oder mit schwerem Gerät vorzufahren“, erläutert Henning Müller-Rost. Ohne kreative Lösungen gehe es nicht.

Nach den Modernisierungsarbeiten, die mit 560.000 Euro veranschlagt werden, wird voraussichtlich ab September 2022 neues Leben in das Pfohe-Haus auf dem Meere 36 einziehen. In der ersten und zweiten Etage werden jeweils fünf Bewohner*innen in einer Wohngemeinschaft zusammenleben können. Ihnen stehen auf jedem Stockwerk je zwei Bäder und eine Gemeinschaftsküche zur Verfügung. Durch die Fenster in den Zimmern – alle mit charakteristischer Holzbalkendecke – fällt der Blick auf die einzigartige Giebellandschaft der Lüneburger Altstadt. In die großzügigen Räume im Erdgeschoss wird im Herbst die Beratungsstelle des Kinderhospiz Löwenherz e.V. einziehen.



„Das nachbarschaftliche Miteinander rückt wieder in den Fokus.“



Herr Eberhard, Platz für neuen Wohnraum ist rar. Gleichzeitig steigt der Bedarf. Wie also sieht das Wohnen der Zukunft aus?

Matthias Eberhard: Eine hohe Quadratmeterzahl ist längst nicht mehr wichtigstes Kriterium für Lebensqualität. Flächen werden intensiver genutzt, wir werden enger zusammenrücken. Aufgrund geänderter Zusammensetzung von Familien und steigender Miet- und Immobilienpreise findet eine Verschiebung in Richtung eines gemeinschaftlichen Wohnens statt. Das nachbarschaftliche Miteinander rückt wieder in den Fokus, was sich in den Baugemeinschaften und der Vielzahl unterschiedlicher Wohnprojekte widerspiegelt. Wohnen wird zudem durchmischerter sein. Gerade in Pandemiezeiten hat sich erwiesen, dass sich viele Dienstleistungen hervorragend in den privaten Raum integrieren lassen.

Spiegelt sich auch die demografische Entwicklung in der Gestaltung von Wohnraum wieder?

Matthias Eberhard: Wohnungen sollen heute über lange Lebensphasen hinweg nutzbar bleiben. Dies wird erreicht, indem man von vornherein barrierefrei baut. Hinzu kommt das Schaffen von Wohnsituationen, in denen bei Bedarf Dienst- und Hilfeleistungen abgerufen

**Wie sieht das Wohnen in der Zukunft aus?
Im Gespräch mit Matthias Eberhard, Bereichsleiter
Stadtplanung der Hansestadt Lüneburg.**

Wohnraum für alle Lebensphasen



werden können, sodass Menschen nach Möglichkeit bis ins hohe Alter selbstbestimmt leben können. Ein anderes Thema ist die bedarfsgerechte Bereitstellung von Pflegeheim- und auch von Kita-Plätzen. Bisher wurde hier spontan auf die jeweiligen demografischen Wellenbewegungen geantwortet. Die Herausforderung in der Zukunft wird es sein, flexiblere Konzepte zu entwickeln, die bei einem veränderten Bedarf die unkomplizierte Umnutzung der Räumlichkeiten ermöglichen.

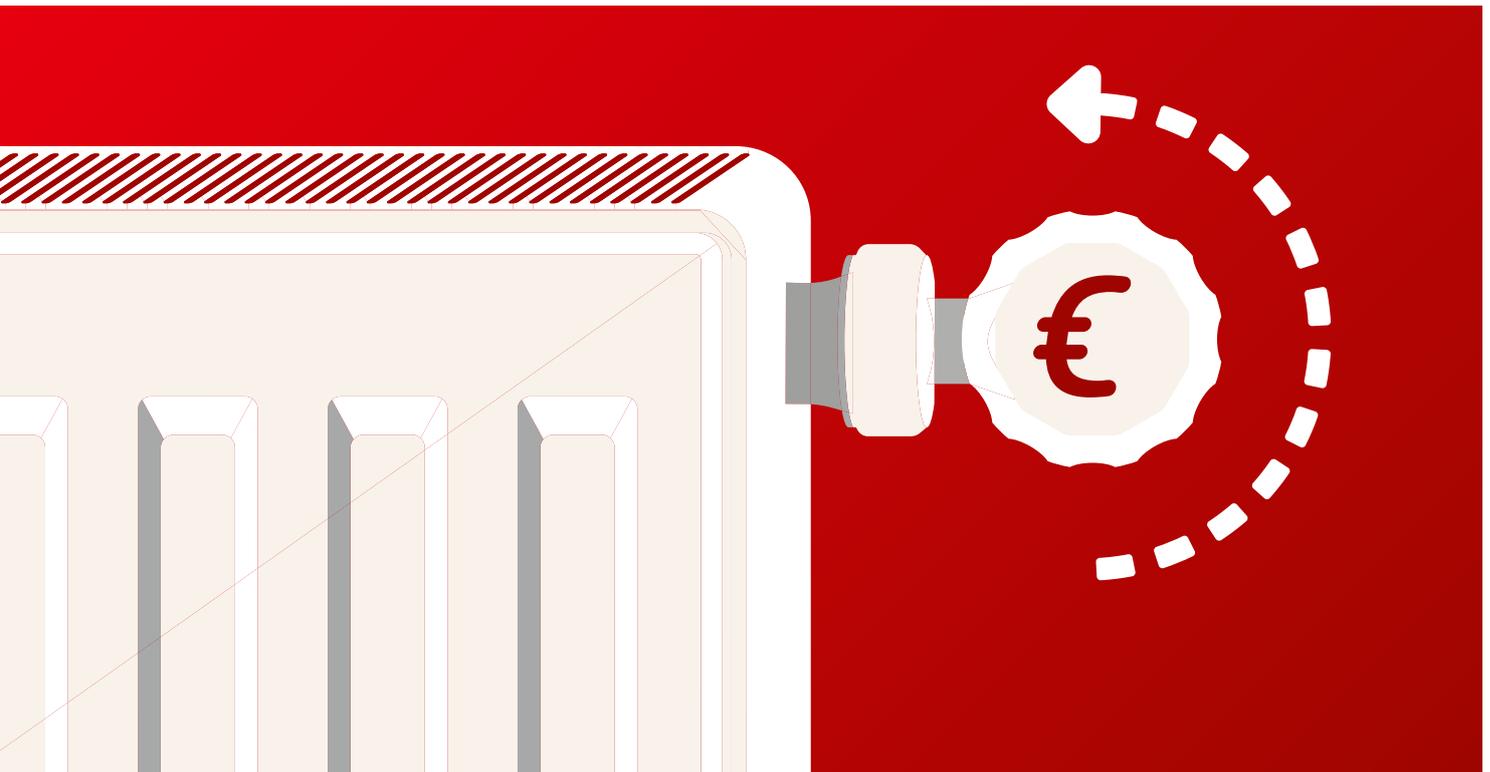
Bauen passt sich den klimatischen Bedingungen an. Welche Themen werden hier in den Fokus rücken?

Matthias Eberhard: Wichtige Aufgabe wird es sein, ein gesundes Stadtklima durch ein kontrolliertes Regenwassermanagement und das Pflanzen von Grün zu schaffen. Durch den Klimawandel ist die Starkregenvorsorge auch in unserer Region relevant geworden. Gründächer sorgen mit dem Speichern von Feuchtigkeit nicht nur für ein gutes Raum- und Stadtklima, sondern auch für eine deutliche Entlastung der Kanalisation. Städte werden zudem grüner, denn mit der Mobilitätswende werden wir weniger Straßen- und Stellplatzflächen beanspruchen. Parallel wird die Entwicklung energetischer Maßnahmen weiter voranschreiten. Hohe Dämmstandards werden sich durchsetzen, Heizwärme oder Warmwasser werden zunehmend aus regenerativen Energiequellen gewonnen.

INFORMIERT

Anpassung der Heizkostenvorauszahlung

Durch den kalten Winter 2020/2021, die CO₂-Steuer und gestiegene Öl- und Erdgaspreise müssen Verbraucher*innen tiefer in die Tasche greifen. Die LüWoBau baut vor.



DIE PREISE für Heizöl und Erdgas sind rasant gestiegen. Hinzu kommen der ungewöhnlich lange und kalte Winter 2020/2021, der damit verbundene höhere Energieverbrauch und die nächste Stufe der CO₂-Bepreisung, die zum Jahreswechsel in Kraft getreten ist. Drei Faktoren, die deutlichen Einfluss auf den Geldbeutel der Verbraucher*innen nehmen. Wer in einer Mietwohnung mit Zentralheizung wohnt, wird folglich in den meisten Fällen mit einer Nachzahlung für 2020/2021 rechnen müssen – und mit einem kräftigen Preisanstieg ab 2022. Um diese Kostensteigerung abzufedern, nimmt die LüWoBau frühzeitig eine Anpassung der Vorauszahlungen vor. „Eine Maßnahme, mit

der wir unsere Mieter*innen künftig vor hohen Nachzahlungen schützen möchten“, erläutert Dagmar Aschenbrenner, zuständig für die Betriebs- und Nebenkostenabrechnung bei der LüWoBau. Bereits im März wurden 400 Mietparteien postalisch über die vorzeitige Anpassung der Heizkosten zum 1. April 2022 informiert. Eine Ausnahme bilden derzeit noch

jene Haushalte, die mit Gas oder über die Blockheizkraftwerke der LüWoBau Wärme gewinnen. „Wir schließen grundsätzlich mehrjährige Verträge mit den Gasanbietern ab, um unseren Mieter*innen eine lange Preisstabilität bieten zu können. Unsere Gaspreise bleiben entsprechend noch bis Ende des Jahres 2022 konstant.“

TIPP!

Hohe Raumtemperaturen treiben die Kosten in die Höhe. Mit einem bewussten Heizverhalten lassen sich diese erheblich senken. Die Orientierungswerte für kostensparendes Heizen lauten: 22 Grad im Bad, in anderen Räumen reichen 20 Grad. Stoßlüften anstatt dauerhaft gekippter Fenster spart ebenfalls viel Energie.

Achtung, Termine!

Nicht nur das Jubiläumsjahr gibt Anlass zu Freude – auch die mittlerweile recht hohe Impfquote und die hoffentlich im Sommer fallenden Inzidenzwerte stellen im Verlauf des Jahres Feste und Ausflüge in Aussicht, auf die Sie lange Zeit pandemiebedingt verzichten mussten.



Treffen Sie Nachbarn, Freund*innen und Ihre LüWoBau auf folgenden Veranstaltungen (immer vorbehaltlich der aktuellen Pandemielage). Über die genauen Termine informieren wir Sie zeitnah postalisch bzw. in den folgenden Ausgaben des LüWoBau-Magazins und auf unserer Homepage: www.luewobau.de

SOMMERBLUMENMARKT

LüWoBau-Geschäftsstelle
Auf der Höhe 56
Freitag, 20. Mai
13 bis 15 Uhr

100 JAHRE HENNINGSTRASSE

Wir feiern mit den
Mieter*innen des Quartiers
Sommer 2022
Das Datum wird rechtzeitig
bekanntgegeben.



FAHRRADRALLYE

Eine spannende Fahrt für
Mieter*innen durch Lüneburg
– mit vielen Überraschungen!
Spätsommer 2022
Das Datum wird rechtzeitig
bekanntgegeben.



JUBILÄUMSAUSSTELLUNG „100 JAHRE LÜWOBAU“

Museum Lüneburg – Eintritt frei
bis 3. Oktober 2022
Di, Mi, Fr: 11 – 18 Uhr
Do: 11 – 20 Uhr
Sa, So: 10 – 18 Uhr

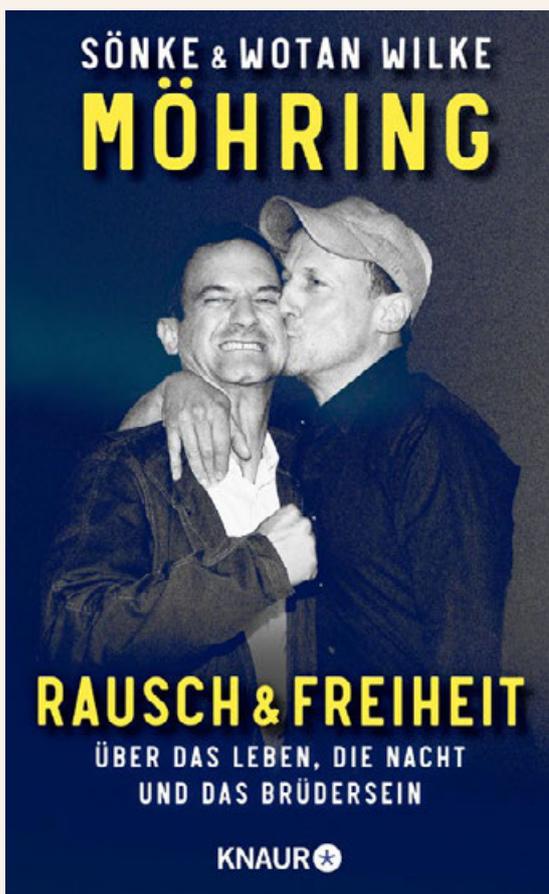
SOMMERAUSFLUG FÜR MIETER*INNEN

Tagestour mit Anker-Reisen
in die Hansestadt Hamburg.
Spätsommer 2022
Das Datum wird recht-
zeitig bekanntgegeben.



ERLEBEN

Rausch und Freiheit



IN EINER MITREISSENDEN DOPPEL-BIOGRAFIE erzählen die Schauspieler Sönke und Wotan Wilke Möhring ihr Leben samt aller Höhepunkte, Niederlagen, Brüche und Versöhnungen: Wie sie im Ratinger Hof den Deutschpunk miterfanden, wie sie in New York die Geburtsstunde der House-Musik erlebten und wie sie schließlich ins wilde Berlin der 1990er-Jahre eintauchten. Ihr Buch ist nicht nur ein aufregender Trip durch die Popkultur, sondern vor allem die Geschichte zweier Brüder auf der Suche nach Freiheit und einem sinnerfüllten Leben.

..... **VERLOSUNG!**

Gewinnen Sie eines von drei Buchexemplaren!
Senden Sie uns bis zum **29. April** eine Postkarte mit Ihrem Namen, Ihrer Adresse und dem Stichwort „Rausch & Freiheit“ an:

**LüWoBau GmbH
Auf der Höhe 56
21339 Lüneburg**

**Einsende-
schluss
29.04.**

Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Mieter*innen der LüWoBau.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



In der Lüneburger Innenstadt wird es am 3. Juli von 13 bis 18 Uhr bunt: Ausstellungen, Malaktionen und Rundgänge laden am Tag der Kunst zum 2. **ERLEBNIS-SONNTAG** des Jahres ein.



MITTWOCHS UM 6: Jeden zweiten Mittwoch im Monat stellen Mitarbeiter*innen von Lünebuch ihre Lieblingsbücher vor. Gehen Sie am 8. Juni um 18 Uhr mit einem Glas Wein in gemütlicher Runde auf literarische Entdeckungstour. Der Eintritt ist frei.

KOMISCHE NACHT LÜNEBURG

verschiedene Orte in Lüneburg
19. April, ab 18 Uhr
www.komische-nacht.de

**HUBERTUS
MEYER-BURCKHARDT**
Kulturforum
23. April, 20 Uhr

DIE MIMETTEN
Theater Lüneburg, T.NT
6. Mai, 20 Uhr

KUNST, HANDWERK & DESIGN
Clamartpark
14. & 15. Mai, 10–18 Uhr

POST



Sehr zu unserer Freude haben uns wieder zahlreiche Briefe erreicht!

Einen herzlichen Gruß zum 100-jährigen Jubiläum sendete uns Roswitha Stephan:

Ein lieber Gruß an die „alte Dame“: Zum 100. Geburtstag gratuliere ich von Herzen und wünsche weiterhin viele gute Jahre! Haben Sie heute alle einen schönen und ganz besonderen Tag mit viel Zuversicht und Herzenswärme!

Waltraud Rehwald schickte uns ein postales Dankeschön:

Große Freude, ich habe schon wieder gewonnen! Für den Krimi „Heideopfer“ bedanke ich mich sehr herzlich und werde gemütliche Lesestunden damit verbringen. Nochmals meinen herzlichen Dank.

JUBILÄUM

Herzlichen Glückwunsch!

Wir bedanken uns bei Ihnen für die langjährige Treue bei der LüWoBau.

25 JAHRE

- 01.03.97 **Heidemarie & Dieter Zerbe**
Westädt's Garten 28
(früher: Bertha-von-Suttner-Straße 34)
- 01.06.97 **Marianne Dippe**
Nelly-Sachs-Straße 45
- 01.06.97 **Petra Schulz**
Herderstraße 2
- 01.08.97 **Sven Fischer**
Goethestraße 43

30 JAHRE

- 01.07.92 **Karl-Heinz Clemens**
Hasenburger Berg 51
- 01.07.92 **Wolfgang Feddern**
Hasenburger Berg 4

35 JAHRE

- 01.06.87 **Oliver Siebers**
Hasenburger Berg 39
- 01.08.87 **Jutta Ladwig**
Herderstraße 15

45 JAHRE

- 01.05.77 **Edeltraud Tuttschke**
Schildsteinweg 6

60 JAHRE

- 16.08.62 **Kurt Eckhardt**
Wacholderweg 37

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir aus technischen Gründen lediglich jene Mieter*innen aufführen können, die keinen Wohnungswechsel vollzogen haben. Unsere Systeme erfassen lediglich die aktuellen Mietverträge. Da wir natürlich gerne alle berücksichtigen, die ein rundes Jubiläum zu feiern haben, senden Sie uns einfach Ihren alten Mietvertrag zu.

Besser wohnen, besser leben

100 Jahre

Lüneburger Wohnungsbau GmbH

Sehr viele Menschen haben in den letzten 100 Jahren
zum Erfolg der LüWoBau beigetragen.

DANKE

für Ihre Treue, Loyalität und Vertrauen,
für das Miteinander, die Geduld und den Beistand,
für Ihre Zuverlässigkeit, Ihre Mitarbeit und Begleitung.



www.luewobau.de

SO ERREICHEN SIE UNS

Lüneburger Wohnungsbau GmbH

GESCHÄFTSSTELLE

Auf der Höhe 56
21339 Lüneburg
Telefon: 04131 / 394 37-0
E-Mail: info@luewobau.de
www.luewobau.de



ÖFFNUNGSZEITEN

Montag – Mittwoch 8:00 – 12:30 Uhr und 13:30 – 16:30 Uhr
Donnerstag 8:00 – 12:30 Uhr und 13:30 – 17:30 Uhr
Freitag 8:00 – 12:30 Uhr

IHRE ANSPRECHPARTNER*INNEN

Mieterbetreuung

Celina Backhausen (Abteilungsleiterin)	394 37-210
Abdol-Reza Siebert-Emami (Team West)	394 37-221
Joshua Andrews (Team West)	394 37-222
Elzbieta Brämer (Team Ost)	394 37-231
Thomas Zerm (Team Ost)	394 37-232

Betriebs- und Heizkostenabrechnung

Britta Perschall (Team West)	394 37-421
Dagmar Aschenbrenner (Team Ost)	394 37-431

Technik

Henning Müller-Rost (Abteilungsleiter, Prokurist)	394 37-556
Herbert Mendrizik (Projektleiter)	394 37-311
Thorben Rörup (Team West)	394 37-321
Laura Höpfner (Team West)	394 37-340
Dino Rentner (Team Ost)	394 37-331
Martin Leitis (Team Ost)	394 37-360



NOTFALLNUMMERN

außerhalb der Öffnungszeiten,
an Wochenenden & Feiertagen;
bitte beachten Sie auch die
Aushänge in Ihrem Treppenhaus.

Heizzentralen in Mehrfamilienhäusern

- Firma Schneider & Steffens
04131 / 99 99 888
- Firma Riebesell & Meyer
04131 / 67 22 10

Heizthermen, Gas, Wasser

- Firma Zander
04131 / 3 33 22

Kanalverstopfung

- Firma Röhlke
04131 / 4 30 24

PÿUR: Kabel-TV

- Service-Nummer
030 / 25 777 777

Antennenanlagen

- Firma Schön
0171 / 4 74 37 97

Elektro-Installation

- Firma Griebe
04131 / 4 30 82

Schlüsselnotdienst

- MS Schlüsselnotdienst
0176 / 482 455 12

Dach-/ Sturmschäden

- Firma „Die Nestbauer“
0171 / 837 0628



WAS TUN, WENN DER VERLUST DER WOHNUNG DROHT?

Präventionsstelle für
Wohnraumsicherung:

04131 / 309 41 44 o. 309 41 45